

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Der Traum (1836)

1 Ich lag und schlief, da träumte mir
2 Ein wunderschöner Traum:
3 Es stand auf unserm Tisch vor mir
4 Ein hoher Weihnachtsbaum.

5 Und bunte Lichter ohne Zahl,
6 Die brannten rings umher,
7 Die Zweige waren allzumal
8 Von goldnen Aepfeln schwer.

9 Und Zuckerpuppen hingen dran:
10 Das war mal eine Pracht!
11 Da gab's, was ich nur wünschen kann
12 Und was mir Freude macht.

13 Und als ich nach dem Baume sah
14 Und ganz verwundert stand,
15 Nach einem Apfel griff ich da,
16 Und Alles, Alles schwand.

17 Da wacht' ich auf aus meinem Traum
18 Und dunkel war's um mich:
19 Du lieber schöner Weihnachtsbaum,
20 Sag' an, wo find' ich dich?

21 Da war es just, als rief' er mir:
22 »du darfst nur artig sein,
23 Dann steh' ich wiederum vor dir –
24 Jetzt aber schlaf' nur ein!

25 Und wenn du folgst und artig bist,
26 Dann ist erfüllt dein Traum,
27 Dann bringet dir der heil'ge Christ

28 Den schönsten Weihnachtsbaum.«

(Textopus: Der Traum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43842>)